

PÄDAGOGISCHE KONZEPTION



Dr. Wlasak-Kindergarten & Kinderkrippe

Dr. Wlasak-Kindergarten

Erhalter:



Stadtgemeinde Schwaz
Franz-Josef- Straße 2
6130 Schwaz
Tel.: 05242/6960
Fax: 05242/6960-213
e-mail: stadtamt@schwaz.at
Internet: www.schwaz.at/

Dr. Wlasak-Kindergarten

Wlasakstr. 27
6130 Schwaz
Tel.: 05242/65993
e-mail: wlasakkg@schwaz.net
Internet: www.schwaz.at//Stadtgemeinde
Schwaz/Dr. Wlasak-Kindergarten
Leitung: Fröhlich Brigitte



INHALTSANGABE

1.	Vorwort des Bürgermeisters	4
2.	Chronik	5
3.	Öffnungszeiten	6
4.	Das Team	7
5.	Unser Haus	8
6.	Leitfaden	11
7.	Leitbild	12
8.	Eingewöhnung	
8.1	Kinderkrippe	13
8.2	Kindergarten	14
9.	Tagesablauf	
9.1	Kinderkrippe	15
9.2	Kindergarten	16
10.	Ruhezeiten	
10.1	Kinderkrippe	17
10.2	Kindergarten	18
11.	Verpflegung	19
12.	Pädagogische Ziele	20
13.	Das Kind im Mittelpunkt	31
14.	Ein Lob wirkt Wunder	32
15.	Teamarbeit	33
16.	Elternarbeit	34
17.	Öffentlichkeitsarbeit	35

1. VORWORT DES BÜRGERMEISTERS

Der Wlasak-Kindergarten ist ein Ort der einfühlsamen und herzlichen Begegnung und Begleitung, des gemeinsamen Erfahrens, Spielens und Wachsens. Unter diesem Leitbild vereint das Haus zwei Kindergartengruppen, eine Kinderkrippe, sowie einen SchülerInnenhort mit ebenfalls zwei Gruppen. Die Kinder lernen in unterschiedlichster und spielerischer Art viele Dinge für das tägliche Leben. Sie lernen die eigenen Fähigkeiten und Begabungen zu erkennen, ihre Bedürfnisse durchzusetzen und sich auch mit Selbstsicherheit in einer Gruppe einzuordnen.

Mit viel Zuwendung, Aufmerksamkeit und Sensibilität werden die Kinder in ihren körperlichen, sozialen und geistigen Entwicklungsschritten begleitet und gefördert. Erlebnisorientiertes und ganzheitliches Lernen steht dabei im Vordergrund. Das Erlernen von sozialen Kompetenzen durch einen respektvollen Umgang miteinander gilt als ein essentieller Grundsatz. Ebenso wird den Kindern durch ein buntes und abwechslungsreiches Programm stets Freude an Bewegung und gesundheitsförderndem Verhalten vermittelt.

Der Wlasak-Kindergarten stellt das Kind mit seiner Individualität, seinen jeweiligen Stärken und Interessen in den Mittelpunkt, fördert diese gezielt und legt somit einen wichtigen Grundstein für die kindliche Identitätsentwicklung.

Dr. Hans Lintner
Bürgermeister



2. CHRONIK

Geschichte des Dr. Wlasak-Kindergartens

- **Gründungsjahr Juni 1953** durch den Generaldirektor der Austria Tabakwerke, **Dr. Richard Wlasak**
- **1969** übernimmt die **Stadt Schwaz** den Dr. Wlasak-Kindergarten,
- **1993** Großer Umbau und Erweiterung
- **1994** Einweihung der 3 Kindergartengruppen, des SchülerInnenhortes und der Küche
- **1995** wurde aus einer Kindergartengruppe die erste städtische Kinderkrippe

4. Das Team



Brigitte Fröhlich
Kindergarten-und Krippenleiterin
Pädagogische Fachkraft



Laura Speckbacher
Pädagogische Fachkraft
im Kindergarten



Linda Köhler
Pädagogische Fachkraft
im Kindergarten



Mag. Edith Haim
Pädagogische Fachkraft
Kinderkrippe



Claudia Jantscher
Assistentin
Kindergarten



Sigrun Häusler
Assistentin
Kindergarten



Brigitte Mikula
Assistentin
Kinderkrippe



Edith Winkler
Assistentin
Kinderkrippe



Reinhard Aigner
Koch + Konditor



Eveline Sprenger
Küchenhilfe

5. Unser Haus

Bienchengruppe - Kinderkrippe



Eulengruppe - Kindergarten



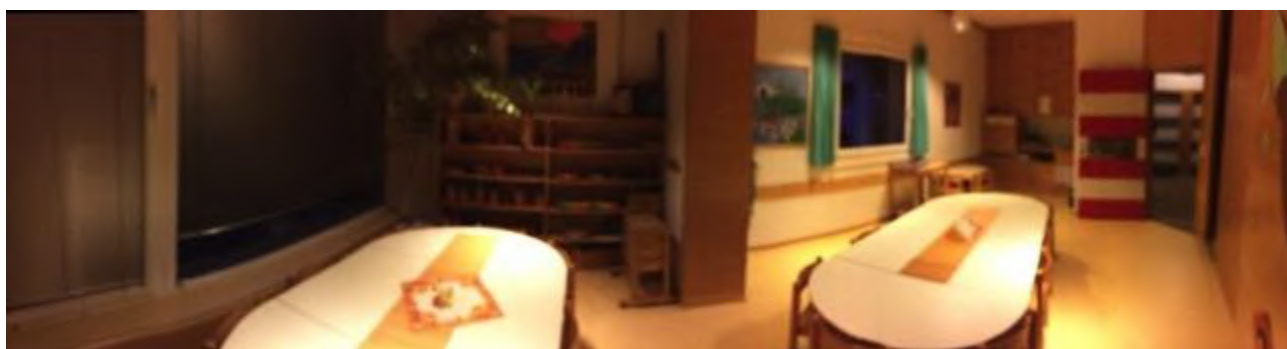
Bärengruppe - Kindergarten



Garderobe - Kindergarten



Esszimmer - Musik



Bibliothek – Malbereich



Turnsaal



Schlafräum - Kindergarten



Schlafräum - Kinderkrippe



6. LEITFADEN

Unsere Konzeption bildet das theoretische Grundgerüst und den Rahmen unserer täglichen Arbeit. Änderungen finden durch eine gelebte und reflektierte Praxis statt.

Die Kinderkrippe und der Kindergarten sind eine familienergänzende Bildungs- und Betreuungseinrichtung für 1½ - bis sechsjährige Kinder.

Die Kinder haben bei uns die Möglichkeit, die Balance zwischen den eigenen und den gemeinschaftlichen Bedürfnissen zu finden.

Jedes Kind hat seine eigenständige Persönlichkeit und einen individuellen Entwicklungsplan.

***„Wir sind niemals am Ziel,
sondern immer auf dem Weg.“***

(Vinzenz von Paul)



7. LEITBILD

Kinder stellen jeden Tag eine neue Herausforderung dar, der wir mit viel Liebe, Aufmerksamkeit, Zuwendung, Ruhe und Flexibilität versuchen, entgegen zu treten.

„Die Aufgabe der Umgebung ist nicht, das Kind zu formen, sondern ihm zu erlauben, sich zu offenbaren.“

(Maria Montessori)

Während wir Ihr Kind begleiten, ist es uns wichtig mit Einfühlungsvermögen und Herzlichkeit ihr(e)...

- ...Interessen zu wecken.
- ...Selbstbewusstsein zu stärken.
- ...Begabungen und Vorlieben zu fördern.
- ...Bedürfnisse weitgehend individuell zu erfüllen.

Wir bieten den Kindern somit die Möglichkeit sich nach ihrem individuellen Tempo zu entwickeln. Kinder sind Entdecker und möchten die Umwelt auf ihre Weise selbständig erforschen – uns benötigen sie dabei nur als Wegbegleiter.

8.1 Eingewöhnung

Kinderkrippe

Die Dauer der Eingewöhnung hängt immer vom Kind ab, aber durchschnittlich kann man sagen, dass der erste große Schritt nach 2-3 Wochen geschafft ist.

Da es uns aber sehr wichtig ist, individuell auf die Kinder einzugehen, wird auch diese, doch sehr schwierige und sensible Phase, auf jedes Kind persönlich zugeschnitten und gemeinsam mit den Eltern besprochen und gestaltet.

Denn ein vertrauensvoller Umgang zwischen Familie und dem Personal der Kinderkrippe sind Voraussetzung, damit sich das Kind bei uns sicher und geborgen fühlen kann.



8.2 Eingewöhnung

Kindergarten

Wir sind sehr bemüht, einen sanften Übergang von der häuslichen Situation des Kindes zur Alltagssituation im Kindergarten zu schaffen.

Es ist uns bewusst, dass dies eine sehr sensible Situation ist, die wir gemeinsam mit Unterstützung der Eltern, zum Wohle des Kindes gestalten. Die Kinder und die Eltern stehen vielleicht erstmalig vor der Situation, voneinander getrennt zu sein und um das Urvertrauen des Kindes nicht zu verletzen, gehen wir sehr behutsam und individuell auf die jeweiligen Bedürfnisse ein.

Dies geschieht zuerst mit gemeinsamen Besuchen und Spielen – nach dieser Eingewöhnungsphase, die unterschiedlich lange dauern kann, werden die Besuche des Kindes kontinuierlich verlängert, bis es sich vollständig in die Gruppe integriert hat.

9.1 Tagesablauf

Kinderkrippe

6:30 - 7:30	Sammelgruppe
7:30 – 8:00	Freies Spiel
8:00 – 8:30	Frühstück
8:30 – 9:15	Freies Spiel und Angebote
9:15 – 9:30	Morgenkreis, Angebote z.B. Geburtstagsfeier...
9:30 – 9:50	Jause
9:50 – 10:50	Angebote, Bewegung, (Turnsaal, Garten, Hof, Spaziergang)
10:50 – 11:30	Mittagessen
11:30 – 12:00	vorbereiten zum Mittagsschlaf
12:00 – 14:00	Mittagsruhe
14:00 – 17:30	Freies Spiel, Angebote, Sammelgruppe



9.2 Tagesablauf

Kindergarten

6:30 – 7:30	Sammelgruppe
7:30	Morgenkreis - gemeinsames Ankommen anschließend freies Spiel und verschiedene Angebote
8:45 – 9:00	Aufräumen – Toilettengang, Hände waschen
9:15 - 9:45	JAUSE
10:00 – 10:30	Bewegung im Turnsaal, Hof oder Garten anschließend Konzentrationsphase
11:15	Mittagessen
12:15 – 13:30	Mittagsruhe
bis 13:00	Abholzeit
ab 14:00	Sammelgruppe
bis 14:45	Freies Spiel oder spezielle Angebote
15:00	JAUSE anschließend Bewegung oder freies Spiel
17:30	Ende des Kindergartens



10.1 Ruhezeiten

Kinderkrippe

Die Ruhezeit findet in der Zeit zwischen 11:45 -14:00 Uhr statt, denn ausreichend Schlaf- und Erholungsphasen sind für die Entwicklung des Kindes von großer Bedeutung.

Unser eigener Schlafräum bietet den Kindern dafür den nötigen Raum, um sich vom Krippenalltag zu erholen und neue Kraft zu tanken.



10.2 Ruhezeiten

Kindergarten

In unserer Einrichtung gibt es für Kinder, die den Kindergarten bis zum Nachmittag besuchen, nach dem Mittagessen eine einstündige Ruhephase. Diese **Ruhephase** ist ausschlaggebend für die körperliche, seelische, intellektuelle und emotionale Entwicklung der Kinder. Das zur „Ruhe Kommen“ und Abschalten ist für Kinder ein wichtiger Faktor, in dem ohnehin schon sehr stressigen Alltag.

Diese **beginnt** um **12:30** und **endet** um **13:30**. In dieser Zeit befinden sich die Kinder im Schlafräum mit einer Pädagogin. Es ist sehr wichtig, dass die Kinder einen geregelten Ablauf erleben. Jedes Kind hat sein eigenes Bett, welches zu Beginn des Kindergartenjahres ausgesucht wird. Nach dem Essen und Hände waschen gehen wir in den Schlafräum, die Kinder haben dort ihr persönliches Eigentumsfach, worin sie ihre Kleidung ablegen können. Jeder sucht sich sein Bett, der Raum wird verdunkelt und zur sanften Entspannungsmusik ist nun jeder eingeladen, sich auszuruhen. Durch das Schaffen einer vertrauensvollen und gemütlichen Atmosphäre fällt es einigen Kindern sehr leicht, in den Schlaf zu finden.

Um **13:30** wird der Raum wieder hell und die Kinder **aufgeweckt**. Auch dies benötigt seine Zeit, da jeder unterschiedlich lange braucht, um aus seinen Träumen wieder zurück zu kehren.



11. VERPFLEGUNG

Mit Liebe gekocht, schmeckt's am besten!

Damit unsere Kinder fit und gesund ihren Alltag meistern können, braucht es bei ihrer Versorgung größtmögliche Sorgfalt.

Nicht nur für die körperliche Entwicklung, wie Wachstum, Erhalt und Ausbau aller lebensnotwendigen Funktionen, sondern auch für die geistige und seelische Entwicklung ist eine gesunde und ausgewogene Ernährung äußerst wichtig. In unserer hauseigenen Küche, geführt von unserem **Koch Reinhard Aigner**, werden alle Mahlzeiten täglich frisch zubereitet. Dabei wird vor allem geachtet, dass mit regionalen, saisonalen und schadstofffreien Lebensmitteln gekocht wird. Auch auf die einzelnen Bedürfnisse der Kinder wird Rücksicht genommen. Daher werden alle Menüs auch vegetarisch oder ohne Schweinefleisch angeboten.



VERPFLEGUNG

Auf die Hygiene bei der Zubereitung der Speisen, bei der Lagerung und Reinigung der Küche legen wir besonderes Augenmerk und halten uns genauestens an die HACCP Hygienestandards.

Neben einem variantenreichen Frühstück für die kleinen Kinder, wird ein ausgewogenes Mittagmenü, je nach Altersstufe, zwischen 11 Uhr und 14 Uhr serviert. Am Nachmittag steht eine Obst und Gemüsejause mit verschiedenen belegten Broten zur Verfügung. Als Getränk kommt in der kalten Jahreszeit Tee und in der übrigen Zeit frisches Quellwasser auf den Tisch.

Das gemeinsame Essen an einem schön gedeckten Tisch macht nicht nur satt, sondern erleichtert auch das Kosten und Probieren von bislang unbekanntem Speisen.

Essen ist ein Grundbedürfnis, daher achten wir besonders darauf, dass mit Freude gekocht und mit Freude gegessen wird.



12. PÄDAGOGISCHE ZIELE

***„Kinder sind keine Fässer, die gefüllt, sondern Feuer,
die entzündet werden wollen !“***

(Rabelais)

Der Lebensalltag unserer Kinder wird zunehmend von Leistungs- und Konsumdenken, Planung und Medien bestimmt.

Dem versuchen wir mit unserem Konzept entgegen zu wirken, indem wir den Kindern Zeit und Raum zur Verfügung stellen, um sich als Individuum oder als Gruppenmitglied mit anderen zu erleben und der Kreativität und Phantasie zum Ausdruck zu verhelfen.

Selbstständigkeit und Verantwortungsgefühl wollen wir wecken und stärken, indem wir die Kinder , ihre Beschäftigungen selbst entscheiden, planen und organisieren lassen.

Ein Klima des Vertrauens und ein freundlicher Umgang miteinander fördert das Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl der Kinder und ist ein wichtiger Bestandteil unserer Einrichtung.

PÄDAGOGISCHE ZIELE

Wir ermöglichen den Kindern, Lernstrategien zu entwickeln, in denen sowohl das Lernen von Lebenszusammenhängen (Alltagsbewältigung) als auch die Förderung von Ausdrucksmöglichkeiten, Neigungen und Begabungen berücksichtigt werden.

Wir begleiten das Kind auf seinem Weg vom Greifen zum Begreifen. Das Kind soll seine Bedürfnisse und Gefühle ausleben dürfen, aber auch Grenzen erfahren.

„Wäre Erziehung nur eine pädagogische Geschicklichkeit oder die Anwendung einer sicheren, handfesten Methodik, so könnte sie niemals das Leben wirklich berühren und in Freiheit fördern.“

(Heinz Grill)



PÄDAGOGISCHE ZIELE

Unser Haus sowie unser Garten und die nähere Umgebung (Pflanzgarten, Skaterplatz, Lahnbach ...) bieten vielfältige Möglichkeiten zum Spielen, Bewegen und Entdecken.

Unser pädagogisches Personal sieht seine Aufgabe darin, die Kinder zu beobachten und individuell ihrem Entwicklungsstand gemäß zu fördern und zu begleiten.



PÄDAGOGISCHE ZIELE

Was wollen die Kinder von uns?

„Hilf mir, es selbst zu tun.

Zeig mir, wie es geht.

Tu es nicht für mich.

Ich kann und will es alleine tun.

Hab Geduld, meine Wege zu begreifen.

Sie sind vielleicht länger,

vielleicht brauche ich mehr Zeit,

weil ich mehrere Versuche machen will.

Mute mir auch Fehler zu,

denn aus ihnen kann ich lernen.“



PÄDAGOGISCHE ZIELE

- **Sozialkompetenz**

Durch die Vielfaltigkeit der bei uns vertretenen Nationen (österreichisch, deutsch, türkisch, bosnisch, kroatisch, serbisch, ungarisch, chinesisches, marokkanisch, uvm.) sind wir als Kindergartenteam jeden Tag aufs Neue gefordert. Wir setzen uns zum Ziel, jeder Nation und der damit verbundenen Kultur mit Respekt und Wertschätzung zu begegnen und trotz der Unterschiede immer wieder Gemeinsamkeiten zu entdecken und diese zu festigen.

Besonders entscheidend für die Entwicklung sozialer Kompetenz ist das gemeinsame Spiel der Kinder. In unserem Kindergarten ist das Spiel die Hauptbeschäftigung. Spielerisch kann das Kind Erfahrungen sammeln, neue Fähigkeiten und Fertigkeiten erwerben und ausprobieren. Das Spiel wird als „Lernmöglichkeit“ eingesetzt.

Wir sind bemüht, dem Kind helfend und unterstützend mit ihrer unmittelbaren Umgebung und Lebenssituation zurechtzukommen. Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich daher an den Lebensbedingungen der Kinder und erfolgt situationsbedingt im täglichen Miteinander, in allen Aktivitäten, die für „unsere“ Kinder wichtig und von Bedeutung sind.

SOZIALES LERNEN HAT VORRANG!



PÄDAGOGISCHE ZIELE

Durch die ganzheitliche Erziehung versuchen wir im Kindergarten für die Kinder eine angenehme Atmosphäre zu schaffen, in der optimales Lernen möglich ist. Das vorrangige Ziel unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit ist eine umfassende und individuelle Förderung der Entwicklungsbereiche (Sprache, Musik, Bewegung ect.) des Kindes. Wir schaffen lustvolle Lernsituationen, in denen das Kind seine bisherigen Lebenserfahrungen einbringen und durch neue Lernziele erweitern und verändern kann – das heißt für uns, erlebnisorientiertes und ganzheitliches Lernen.



PÄDAGOGISCHE ZIELE

- **Bewegung macht Spaß**

Neben einem fixen Turntag legen wir großen Wert auf möglichst viel Bewegung während des gesamten Tagesablaufes und planen somit vielfältige Angebote in dieser Richtung ein.

1x wöchentlich sind wir im Wald unterwegs -erforschen, entdecken und erfahren die Umwelt

Die Gartenaufenthalte bei jeder Witterung bieten zum einen die Möglichkeit, gruppenübergreifende Kontakte zu knüpfen bzw. Geschwister und Freunde zu treffen, zum anderen werden die Kinder unempfindlicher gegen Infekte (passende Kleidung ist dafür erforderlich!).



PÄDAGOGISCHE ZIELE

- **Wir wollen gesund bleiben**

Ein ausgewogenes Lebensmittelangebot, einfache Sinnesexperimente, gemeinsame Mahlzeiten und die Mitarbeit der Kinder bei der Vor- und Zubereitung, fördern ein gesundes Ess- und Trinkverhalten, sowie die Sinneswahrnehmung.

Feinmotorische, kognitive, soziale und interkulturelle Lernmöglichkeiten werden geschaffen.

Immer wieder stellen wir fest, dass es im Rahmen der Kindergartengruppe für Kinder anregend wirkt, Obst und Gemüsesorten zu kosten, die sie bis zu diesem Zeitpunkt nicht kannten oder nicht mochten.

Auch **TRINKEN** ist gesund! Seit einigen Jahren gibt es bei uns Früchte-Kräutertee zur Jause, aber auch während der gesamten Kindergartenzeit haben die Kinder die Möglichkeit, unser gesundes Wasser zu trinken.



PÄDAGOGISCHE ZIELE

- **Kinder lieben Kreativität**

Neben den von den Pädagoginnen geplanten Werkarbeiten steht es jedem Kind frei, während der Freispielzeit mit den unterschiedlichsten Materialien und Techniken Dinge nach eigener Vorstellung zu „basteln“ und nach Hause mitzunehmen. Wir bitten die Eltern diesen Werkstücken zu Hause mit Beachtung und Wertschätzung zu begegnen, auch wenn sie das Ergebnis nicht übermäßig beeindruckt.

Erklärung: Nicht nur das Selbstwertgefühl der Kinder wird gestärkt, sondern auch die weitere Freude am kreativen Werken gefördert, was nicht zuletzt die Entwicklung von Geschicklichkeit, Raumwahrnehmung usw. verbessert. Die Kinder lernen durch die Kreativität nicht nur für die Schule, sondern für ihr ganzes Leben. Gefördert wird: Grob- und Feinmotorik, Farben, Formen, dreidimensionales Denken, Auge-Handkoordination, Umgang mit verschiedenen Materialien, die Sinne werden angeregt, Zahlenraum und vieles mehr...



PÄDAGOGISCHE ZIELE

• SPRACHFÖRDERUNG IM KINDERGARTEN

Wir knüpfen an die ersten Literaturerfahrungen der Kinder an und setzen ganzheitliche Impulse, damit die Kinder diese Erfahrungen weiterentwickeln können.

Diese ganzheitlichen Förderungen setzen sich nicht nur aus literarisch wertvollen Büchern, Geschichten und Reimen zusammen, sondern beinhaltet die Förderung des Kindes in seiner ganzen Person, d.h. im Kindergartenalltag haben die Kinder die Möglichkeit über verschiedene Materialien ihre Kompetenzen zu stärken um sie dann auch sprachlich zu dokumentieren.

Dabei ist die Freude am Tun das Wichtigste für uns – denn Freude und Spaß ist die stärkste Motivation , etwas zu erlernen.

Bücher, Geschichten und Erlebnisse sind ein fester Bestandteil im Kindergartenalltag, ebenso wie ein gutes Sprachvorbild, wobei viel Wert darauf gelegt wird, dass die Kinder erzählen und mit einander kommunizieren, denn nur wenn Sprache selbst GESPROCHEN wird, kann das Kind seine Sprachkompetenz stärken und weiterentwickeln.



ABC – Turnen



Jahreszeitenuhr

13. DAS KIND IM MITTELPUNKT

- **Das Kind im Mittelpunkt**

Wir Bezugspersonen akzeptieren und respektieren die Individualität jedes Kindes und fördern seine Eigenaktivität und Selbstgestaltung, achten auf sein Wohlbefinden und fördern bei den Kindern Basiskompetenzen, die für Erfolg, Zufriedenheit und Wohlergehen in der Gruppe und für den weiteren Lebensweg ausschlaggebend sind. Förderung von Selbstwertgefühl, Selbstsicherheit, Selbstständigkeit, Autonomie erleben, Selbstkompetenz, Umgang mit Gefühlen, Förderung von sozialen Kompetenzen (Kommunikationsfähigkeit, Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme, Toleranz, ...) tragen dazu bei, die Identität der Kinder zu stärken und Vertrauen zu sich selbst zu entwickeln.

Wir sind bemüht, dem Kind helfend und unterstützend zur Seite zu stehen, damit diese mit ihrer unmittelbaren Umgebung und Lebenssituation zurechtzukommen.

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich daher an den Lebensbedingungen der Kinder und erfolgt situationsbedingt im täglichen Miteinander, in allen Aktivitäten, die für "unsere" Kinder wichtig und von Bedeutung sind.

*Ziel unserer Arbeit im Kindergarten – die Welt nicht nur mit den Augen, sondern mit allen Sinnen zu erleben und dabei wie der „Kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry, **mit dem Herzen sehen, denn das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.***

14. EIN LOB WIRKT WUNDER

Wenn ein Kind **kritisiert** wird,
lernt es zu **verurteilen**.

Wenn ein Kind **gelobt** wird,
lernt es sich selbst zu **schätzen**.

Wenn ein Kind **angefeindet** wird,
lernt es zu **kämpfen**.

Wenn ein Kind **gerecht behandelt**
wird, lernt es **gerecht zu sein**.

Wenn ein Kind **verspottet** wird,
lernt es **schüchtern** zu sein.

Wenn ein Kind **geborgen** lebt,
lernt es zu **vertrauen**.

Wenn ein Kind **beschämt** wird,
lernt es sich **schuldig** zu fühlen.

Wenn ein Kind **anerkannt** wird,
lernt es sich selbst zu **mögen**.

Wenn ein Kind **verstanden** und
toleriert wird,
lernt es **geduldig** zu sein.

Wenn ein Kind in **Freundschaft**
angenommen wird,
lernt es in der Welt **Liebe** zu
finden.

Wenn ein Kind **ermutigt** wird,
lernt es sich selbst zu **vertrauen**.

(Text über dem Eingang einer tibetischen
Schule)

16. TEAMARBEIT

Wir schaffen eine angenehme und gute Atmosphäre am Arbeitsplatz. Um gute Teamarbeit zu leisten, ist es wichtig dass jeder seine persönliche Meinung äußern darf und man zugleich weiß, das es für jedes Problem eine Lösung gibt. Der Austausch unter Kolleginnen ist sehr wichtig und aus diesem Grund finden immer wieder Besprechungen innerhalb des Kindergartenteams statt.

Für uns bedeutet Teamarbeit

- ✓ Spontanität & Flexibilität
- ✓ Vertrauen ineinander & gegenseitige Akzeptanz
- ✓ Kooperationsfähigkeit
- ✓ Respektvoller Umgang miteinander
- ✓ Mut und Bereitschaft für Veränderungen
- ✓ Schwierigkeiten gemeinsam meistern
- ✓ Gemeinsame Zielverfolgung
- ✓ Gemeinsame Reflexion
- ✓ Gegenseitige Motivation
- ✓ Fachliche Kompetenz
- ✓ Schweigepflicht
- ✓ Humor und Individualität

Seminare und berufsbegleitende Fortbildungen, Auseinandersetzungen mit Fachliteratur und Erfahrungsaustausch mit KollegInnen stärken unsere Professionalität.

16. ELTERNARBEIT

Ein wichtiger Punkt ist die Zusammenarbeit zwischen Kinderkrippe/ Kindergarten und Eltern bzw. Erziehungsberechtigte. Wir legen großen Wert auf eine offene und wertschätzende Zusammenarbeit zwischen den Eltern und Kindergartenpädagoginnen.

Die Eltern sollen einen Einblick in die Arbeit der Kinderkrippe und des Kindergartens bekommen – unsere Arbeit ist transparent durch – Elternbriefe, Einladungen, Elternabende , Gespräche usw. , dies schafft gegenseitiges Vertrauen.

Durch die Erfahrungen der Eltern können wir individuell auf die Kinder eingehen.

Neben dem kurzen Gesprächsaustausch beim Bringen und Abholen der Kinder, bieten wir bei Bedarf auch gerne Elterngespräche an.



17. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

***„ Öffentlichkeit ist jederzeit und an jedem Ort existent.
Eine Öffentlichkeit kann sich nichts und niemandem
entziehen.“***

Unser Kindergarten steht durch seine Aktivitäten mit der Öffentlichkeit in Kontakt, durch...

...Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, deren Vertretern und Kindergärten, Schule, Kirche, Jugendwohlfahrt

...Mitwirkung bei verschiedenen Projekten in der Stadt

...gemeinsame Feste mit Kindern, Eltern, Freunden... z.B.
Martinfest, Familienfest

...Anfertigungen von Informationen, Einladungen

...Besuche aus der Gemeinde – Bürgermeister, Jugendreferentin, usw.

...Internet